

Koki-Kurs 2020/21 2021-07	Der gute Hirte 15.02.- 20.02.2021
--	--

*Eine YouTube-Version dieser Stunde findest Du auf YouTube unter dem Kanal: „KGV Am Heumarer Dreieck“
 Schau Dir dieses Video an und folge den Anweisungen zum Ausfüllen der Arbeitsblätter!!!!!!*



Bevor wie ein Gleichnis von Jesus erzählt bekommen, schauen wir uns einen Film über einen modernen Schäfer an, der 700 Schafe hat.

https://www.youtube.com/watch?v=3mu6x7HNz_E

Welchen tierischen Helfer hat der Schäfer Sven?

Was tut der Schäfer Sven für seine Schafe?

.....

.....

Wie macht der Schäfer sich bei den Schafen bemerkbar?

Schäfer und Schafherden sehen wir bei uns nur selten. Aber es gibt sie zum Glück.

Der Schäfer ist Tag und Nacht für seine Tiere da. Er sorgt dafür, dass sie genug zu essen und zu trinken haben. Er schützt sie vor Gefahren und vor wilden Tieren. Er merkt, wenn ein Schaf krank ist und hilft, damit es wieder gesund werden kann. Die Schafe wissen, dass der Schäfer es gut mit ihnen meint und deshalb vertrauen sie ihm. Sie hören auf seine Stimme, wenn er sie ruft. Seine Stimme können sie aus vielen anderen Stimmen heraushören.

Jesus erzählte den Menschen viele Geschichten, damit sie seine Botschaft verstehen können. Es waren oft Beispiele aus dem ganz normalen Leben, die wir Gleichnisse nennen.

Heute hören wir das Gleichnis vom „Guten Hirten“ oder vom „Verlorenen Schaf“.

Schauen wir uns zuerst ein kurzes Video an.

<https://www.youtube.com/watch?v=UMkypipX5WE>

Jetzt können wir uns das Gleichnis durchlesen, das Jesus uns erzählt hat.

Das Gleichnis vom Guten Hirten (LK 15, 1-10)

Jesus erzählte den Menschen eine Geschichte:

Da gibt es einen Hirten. Er hütet Schafe. Alte und junge, große und kleine.

Der Hirt kennt seine Schafe. Die Schafe hören auf seine Stimme.

Unser Hirte ist ein guter Hirte. Er liebt seine Schafe. Er sorgt für sie.

Er führt sie auf eine grüne Wiese, wo gutes und fettes Gras wächst. Wenn die Schafe durstig sind, führt sie der Hirte an klares frisches Wasser. Er schützt seine Schafe vor Gefahren, vor den wilden Tieren, vor Füchsen, Wölfen.

Der Hirte ist bereit, sein Leben hinzugeben für seine Schafe. In unserer Geschichte ist es Abend. Die Schafe sind müde. Sie suchen Nähe und Wärme. Sie suchen einander. Sie legen sich dicht aneinander und schlafen. Auch der Hirte ruht.

Ein Schaf schläft nicht. Es gefällt ihm nicht bei der Herde. Mit anderen beisammen sein, heißt teilen: das Gras - das Wasser. Es heißt: auf den Hirten hören, auf seine Stimme. Es heißt, dorthin gehen, wohin der Hirte führt.

Das Schaf will nicht teilen. Es will nicht gehorchen. Es will fortgehen, dahin, wo es anders ist als zu Hause: schöner, besser, wo man tun kann, was man will.

So geht unser Schaf fort, heimlich und leise. Während Hirt und Herde schlafen, geht das Schaf fort. Es läuft weit, weit fort von zu Hause.

Es kommt in ein Gebirge, wo es sich nicht auskennt. Das Schaf will hoch hinaus. Es gelangt an eine Stelle, da geht es nicht mehr vorwärts noch rückwärts. Das Schaf weiß nicht mehr aus noch ein. Es wird ihm schwindlig, weil es ringsum in die Tiefe geht. Es hat Angst. Es zittert. Es schreit laut um Hilfe.

Es ist Morgen. Der Hirte entdeckt: ein Schaf ist nicht da. Ein Schaf fehlt. Wo mag es sein? Wenn es sich verlaufen hat, wenn es an eine Stelle gekommen ist, wo es nicht mehr vorwärts und auch nicht rückwärts kann, wo es nicht mehr aus noch ein weiß?

Der Hirte denkt: Mein Schaf darf nicht verloren gehen. Ich muss es finden. So lässt er alle anderen zurück. Es sind viele Schafe. Es ist eine Herde. Es wird ihnen nichts geschehen, denkt der Hirte. Das eine, das in Gefahr ist, muss ich finden und retten.

Der Hirte kommt ins Gebirge. Er bleibt stehen und horcht. Er ruft nach seinem Schaf. Endlich hört er es jämmerlich schreien. Er steigt dem Rufen nach. Er findet sein Schaf. Voll Angst und Zittern steht es da. Der Hirt nimmt das Schaf in die Arme. Er sagt: „Gott sei Dank! Ich habe dich wiedergefunden!“ Er trägt es zur Herde zurück. Er freut sich so sehr über das Schaf, dass er gar nicht mehr schimpfen kann.

Ich, Jesus, sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude sein über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über 99 Gerechte, die es nicht nötig haben, umzukehren.

Sieger Köder, ein verstorbener Priester und Maler, hat ein Bild über das heutige Gleichnis gemalt. Schau Dir das Bild einmal etwas genauer an!



Was erkennst Du? Schreibe Stichworte auf!

.....

.....

Wer ist wohl der Gute Hirte?

Wer ist mit dem „verlorenen Schaf“ gemeint?

Schau Dir den Kopf Jesu und den Kopf des Schafes auf dem Bild an. Was fällt dir auf?

.....

Jesus ist der gute Hirte für uns Menschen. Auch wenn wir uns von ihm entfernen, wenn wir Falsches tun und falsche Wege gehen, er ist für uns da! Er möchte, dass niemand verloren geht und geht hinter uns her, bis er uns findet. Er freut sich, wenn wir wieder zu ihm zurückgefunden haben. Ihm dürfen wir voll und ganz vertrauen!



Gebet:

Herr,

manchmal trauen wir uns nicht direkt.

Es ist uns ganz komisch im Magen.

Dann ist es gut, wenn einer da ist, der uns hilft.

Einer, dem wir vertrauen können.

Danke für die Menschen, die zu uns halten.

Manchmal können uns Menschen nicht auffangen.

Doch du bist ganz für uns da.

Du hältst uns immer.

Du schützt uns und lässt uns nicht im Stich.

Auf dich können wir uns ganz verlassen.

Dir vertrauen wir. Danke



Strophen:



1. Du lässt uns nicht ins Lee - re lau - fen, denn du glaubst
2. Du lässt uns nicht im Dunk-len ho - cken, wir krie - gen
3. Du lässt uns nicht im Re - gen ste - hen, die Son - ne
4. Du lässt uns nicht in Äng-sten zit - tern, wir wit - tern
5. Du lässt uns nicht so ein - fach hän - gen, du rich - test



1. voll und ganz an uns.____ Du lässt uns nicht ins Lee - re lau -
2. von dir grü-nes Licht.____ Du lässt uns nicht im Dunk-len ho -
3. bringtes an den Tag.____ Du lässt uns nicht im Re - gen ste -
4. mit dir Mor-gen-luft.____ Du lässt uns nicht in Äng-sten zit -
5. uns tag - täg-lich auf.____ Du lässt uns nicht so ein - fach hän -

Kehrvers



1. fen, denn du glaubst voll und ganz an uns.____ Du
2. cken, wir krie - gen von dir grü-nes Licht.____ Du
3. hen, die Son - ne bringt es an den Tag.____ Du
4. tern, wir wit - tern mit dir Mor-gen-luft.____ Du
5. gen, du rich - test uns tag - täg-lich auf.____ Du



lässt uns nicht, ver - lässt uns nicht, wir



ste-hen un-ter Got-tes Schutz, du lässt uns nicht, ver -



lässt uns nicht, wir ste-hen un-ter Got-tes Schutz.